Konzeption

Kindertagesstätte 1
Mittelfeldweg5
27607 Geestland
04743-7443
kiga-mittelfeldweg@geestland.eu

STADT
Geestland

Die Kindertageseinrichtung

Mittelfeldweg

in der Stadt Langen (Kreis Cuxhaven)

erhält das

Zertifikat für Bildungsqualität

Das Team der Kindertageseinrichtung Mittelfeldweg hat sich von 2009 bis 2011 in Verbund der städtischen Kindertageseinrichtungen in Langen (Kreis Cuxhaven) erfolgreich an der Entwicklung und Erprobung eines Programms zur Qualitätssicherung in Betriebsorganisation, Management und Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

Das Programm umfasst sowohl einen Aktenplan als auch ein Ordnersystem für digitale Daten. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind:

- Organisations- und Dienstleistungsentwicklung
- Finanzmanagement
- Personalmanagement
- Qualitätsmanagement
- Bau- und Sachausstattung
- Eltern- und Familienorientierung.

Das Programm ergänzt das Qualitätshandbuch „Kinderbildung" im Rahmen des Programms zur nachhaltigen Stärkung von Bildungsqualität.

Langen, den 18. April 2012

Thorsten Krüger
Bürgermeister der Stadt Langen

Prof. Dr. Tassilo Knauf
Universität Duisburg - Essen

Unsere Arbeit in der Einrichtung orientiert sich an unserer pädagogischen Konzeption, die von unserem Team gemeinsam, im Februar 2007, entwickelt wurde und getragen wird. Im Zuge des QM-Prozesses wird diese Konzeption regelmäßig(etwa alle zwei Jahre) überprüft und fortgeschrieben.

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Kindertagesstätte
2. Die Gruppen und das Team
3. Tagesablauf
4. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
   - 4a. Das Freispiel
   - 4b. Ganzheitliches Lernen
   - 4c. Sprache & Sprechen
   - 4d. Nachhaltigkeit
5. Elternarbeit, Eltern - Kind – Nachmittage
6. Traditionen
   - 6a. Montagssingkreis und Sesselrunde
   - 6b. Gemeinsames Frühstück
   - 6c. Laternenumzug
   - 6d. Fasching
   - 6e. Gesundheitswoche mit Zahnpflege /Zahnarztbesuch

7. Spezielles für Vorschulkinder
   - 7a. LRS
   - 7b. Rückenschule
   - 7c. Besuch der Feuerwehr
   - 7d. Besuch der Polizei
   - 7e. Abschlussfahrt der Vorschulkinder
   - 7f. Zusammenarbeit mit der Schule

8. Schlusswort

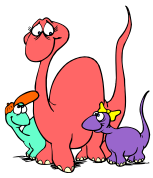
1. Unsere Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte im Mittelfeldweg besteht seit 1972 und ist damit die älteste Einrichtung der Stadt Langen. 2011/2012 wurde die Kindertagesstätte umfassend energetisch saniert und modernisiert.
Direkt neben der Schule am Hinschweg, auf einem wunderschönen Grundstück gelegen, heißen wir alle großen und kleinen Leute herzlich willkommen.
Wir betreuen in unserer Einrichtung bis zu 75 Kinder im Alter von 2-6 Jahren (unter dreijährige höchstens 3 Kinder pro Gruppe).

Neben den 3 Gruppenräumen stehen den Kindern und uns eine große Turnhalle, zwei Kombiräume und das Legoland zur Verfügung.
Außerdem gehören noch ein gemeinsamer Waschraum mit kindgerechten Toiletten & Waschbecken sowie einem abgetrennten Wickelraum, ein langer Flur mit Garderobenhaken, ein Büro, ein Sozialraum und eine eigene Küche zu den Räumlichkeiten dazu.

2. Die Gruppen und das Team

Bärengruppe
Birgit Hintze & Heidrun Steffens



Dinogruppe
Christiane Heinze & Ulrike Tienken-Horenkohl

Froschgruppe
Anja Michnikowski & Simone Kröger

Komplettiert wird das Ganze noch von Frau Ilse Bitter (zuständig für die Raumpflege).
Wir arbeiten schon alle jahrelang zusammen.
Da wir auch Ausbildungsstätte sind, bilden wir im Laufe eines Kindergartenjahres Praktikantinnen mit den unterschiedlichsten Berufszielen aus. (ErzieherInnen und SozialassistentInnen)
Auch sie unterstützen tatkräftig unser Team.

3. Tagesablauf

7:30 - 8:00

Frühdienst in der Bärengruppe

8:00 – 9:00

Nach und nach treffen alle Kinder ein und werden in ihren Gruppen begrüßt.
Freispielzeit

9:00 – 9:20

In allen Gruppen findet die Sesselrunde statt.

9:20 – 10:00

Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Zähne putzen.

10:00 – 11:30

Zeit für freies Spielen und geplante Aktivitäten.
Gemeinsames Aufräumen

11:30 – 12:00

Nach Möglichkeit nutzen wir täglich unser Außengelände.

12:00

Mittagessen
Verabschiedung der ersten Kinder.

12:30 – 13:30

Betreuung der restlichen Kinder in ihren Gruppenräumen.

Spätdienst bis 14:00 in der Dinogruppe.

Für heute endet der Kindergarten

4. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Kindertagesstätte soll für die Kinder ein Ort des gemeinsamen Lebens sein. Sie sollen sich in einem Raum von Wärme, Nähe und Sicherheit wohlfühlen.
Während ihrer gesamten Kindergartenzeit haben die Kinder ausreichende Möglichkeiten ihre Umwelt zu entdecken und sich auszuprobieren.
Dadurch werden Fantasie, Kreativität und Neugierde geweckt. Gemeinsam mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern oder auch einmal alleine, können sie die unterschiedlichsten Erfahrungen machen.
Bei uns finden die Kinder verlässliche Bezugspersonen, die sie dabei unterstützen, eigene Gefühle und Gefühle anderer wahrzunehmen, auszudrücken und zu akzeptieren.
Den Kindern werden dabei die Folgen ihres Handelns für sich selbst und andere bewusst gemacht. Sie lernen auch, dass Regeln und Grenzen hilfreich und notwendig sind.
Diese Erfahrungen sind sehr wichtig für den Kindergartenalltag, für den Schuleintritt und das ganze weitere Leben.

´´Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie die Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.´´
Astrid Lindgren

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist das Niedersächsische Kindergartengesetz und der Orientierungsplan für Bildung & Erziehung.

4a. Das Freispiel im Kindergarten

´´Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man die Schätze in sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann .´´
Astrid Lindgren

Was bedeutet es für unsere Kinder?

+ Spielmaterial auswählen
+ Spielpartner auswählen
+ Spieldauer selbst bestimmen
+ Spielort auswählen

Soziales Verhalten im Freispiel :

+ aufeinander zugehen
+ sich durchsetzen / nachgeben / teilen
+ Regeln beachten
+ Rücksicht nehmen / anderen helfen
+ Freundschaft schließen
+ Spaß !!
+ sich an Neues heranwagen
+ im Rollenspiel Situationen durchspielen / verarbeiten
+Sprache benutzen

Gefördert werden :

+ Konzentration und Ausdauer üben
+ Feinmotorik üben (schneiden, malen, kneten…)
+ Materialerfahrung
+ Gedächtnistraining (Memory usw.)
+ Fantasie ausleben
+ Einsicht für Ordnung und Regeln

Was tut die Erzieherin dabei?

+ Beobachten
+ Mitspielen
+ Anregen
+Fördern

4b. Ganzheitliches Lernen

Wir wollen unsere Kinder da abholen wo sie stehen, das bedeutet für uns, jedes Kind in den Blick zu nehmen, um es ganzheitlich zu fördern.

´´Die Erfahrung, die 5fach, mit 5 verschiedenen Sinnen auf 5 verschiedene Art begriffen wurde, sitzt 5x besser und vielfältiger im Gedächtnis und ist verstanden. ´´

Verdeutlichen wollen wir dieses anhand unseres Baumes:

Unser Baum hat 5 dickere Äste, verschiedene Verästelungen und natürlich auch Blätter.
Jeder Ast steht für einen Entwicklungsbereich, die Verzweigungen zeigen die Bedeutung der Bereiche auf und die Blätter, wie das Ganze dann mit Leben gefüllt wird.

1. Leistungsbereich
Konzentration ,Ausdauer, Durchhaltevermögen
2. Körperlicher Bereich
Grob-und Feinmotorik , Sinneswahrnehmung ,körperliche Belastbarkeit
3. Soziale Entwicklung
Selbstvertrauen , Frustrationstoleranz , Selbstständigkeit
4. Emotionale Entwicklung
Gruppenfähigkeit , Kontaktaufnahme, Konfliktverhalten , Regelbewusstsein, Ablöseprozess
5. Kognitive Entwicklung
Sprache , Mengenauffassung , Merkfähigkeit , Wahrnehmungsfähigkeit, Formenwahrnehmung

Das Lernen vollzieht sich im gesamten Tagesablauf durch die Aktivitäten der Kinder. In unserer Einrichtung gibt es vielseitige und altersgerechte Angebote in Form von langfristigen Aktionen oder kürzeren Themen. Bestimmt werden diese Themen durch den Jahreslauf und die Jahreszeiten. Natürlich kommen auch aktuelle Fragen der Kinder nicht zu kurz und Themen, die von den Erzieherinnen angeboten werden.

4c. Sprache & Sprechen

´´Sprache und Sprechen ``ist ein wesentlicher Lernbereich des niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.
Die Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmittel. Sprache ermöglicht den Menschen den Kontakt zu anderen und ist damit auch der Schlüssel zur Welt.

Mit der Unterstützung der Sprachentwicklung durch die Erzieherin, wird dem Kind immer mehr die Möglichkeit gegeben sich zu verständigen. Ziel ist es dabei, den Wortschatz zu erweitern und die Grammatik zu vermitteln, damit das Kind sich mitteilen und Gefühle beschreiben kann.

Dafür benötigt das Kind Freude und Mut am Sprechen, die es zu erhalten bzw. zu motivieren gilt.
Für Kitakinder bedeutet es aber auch, gesellschaftsfähig zu werden und den Schriftspracherwerb vorzubereiten, d. h. von der Alltagssprache zur Bildungssprache zu gelangen.

Es ist uns wichtig eine gezielte alltagsintegrierte und durchgängige Sprachbildung sicherzustellen, die sich an alle Kinder richtet.

Im Tagesablauf unserer Kita finden sich bewusst gestaltete Situationen, die die Sprachbildung ermöglichen:

- Sesselrunde
- Freies Sprechen
- Erzählen
- Tagesablauf besprechen
- Regeln & Konflikte besprechen
- Bücher vorlesen

- Fingerspiele
- Lieder singen
- Reime & Gedichte
- Tanzen, Klatschen, Rhythmik

Ein Sprachvorbild zu sein, bedeutet für die Erzieherin in der Praxis:

- zuhören, ausreden lassen, abwarten können, Geduld haben
- sich Zeit nehmen
- interessiert bleiben
- in ganzen Sätzen reden
- eine altersentsprechende Sprache sprechen
- eine gute bewusste Aussprache verwenden
- das Mimik & Gestik zur Sprache passt
- das sprachbegleitendes Handeln so oft wie möglich eingesetzt wird

- Seit 2018 liegt die Sprachförderung der Kinder mit besonderen Sprachförderbedarf in den Händen der Kitas.
- Die Förderung in der Kita ersetzt nicht eine logopädische Behandlung, sondern wirkt unterstützend.
-
- Unsere Multiplikatorin, Heidrun Steffens trägt den „Sprachhut" in unserer Einrichtung.
-
- Wenn wir im letzten Jahr vor der Einschulung bei den Kindern einen besonderen Sprachförderbedarf feststellen,
- werden wir an Hand einer Dokumentation mit den Eltern darüber Gespräche führen.
-
- Alle Vorschulkinder fördern wir zusätzlich noch mit dem Würzburger Trainingsprogramm.
- Das geschieht spielerisch, mit Hilfe von altersentsprechendem und abwechslungsreich gestaltetem Material.
- Die Kinder werden in Kleingruppen mit Spieleinheiten á
- 15 Minuten gefördert. Es findet täglich über 20 Wochen statt.

4d. Nachhaltigkeit

Die Zukunft unserer Welt hängt von einem nachhaltigen
Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ab.
Das Thema „Nachhaltigkeit „ist dadurch in aller
Munde.
Wir wollen den Kindern vor Augen führen, wie wertvoll unsere Welt ist.
Nachhaltigkeit beinhaltet, dass wir Flora & Fauna schützen,
an unsere Mitmenschen denken und ein bewusstes Konsumverhalten an den Tag legen.

Der Käfer am Wegrand, oder der Keimling im Blumentopf sind kleine Schritte sich den größeren Zusammenhängen zu nähern.
Auf unserem Grundstück wachsen Obstbäume, verschiedene Hochbeete sind mit Kräutern und Gemüse bepflanzt, es gibt Insektenhotels und eine Hummelwiese.
In unserem Garten gibt es viel zu erleben.
Wir regen unsere Kinder zum Forschen und Entdecken an.
Die kleine Raupe entwickelt sich zum Schmetterling, die Kaulquappe wird zum Frosch und die Hummeln haben ein Nest gebaut.

Wir legen Wert auf ein gesundes Frühstück. Uns ist wichtig, dass dabei auch Verpackungsmüll vermieden wird.
Das Frühstück soll in wiederverwendbare Dosen verpackt werden.
Täglich gibt es in jeder Gruppe für zwischendurch einen Obst - und Gemüseteller.
Als Getränke bieten wir Wasser / Apfelschorle und Milch an.
Wir nehmen seit Sommer 2019 am EU Schulprogramm „Schulmilch" teil.
Wir möchten nicht, dass die Kinder Quetschies, Safttüten o.ä. mit in den Kindergarten bringen.

5. Elternarbeit

Die Elternarbeit in unserer Kindertagesstätte ist uns sehr wichtig. Im Mittelpunkt stehen Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen zum Wohle unserer Kinder. Wir begleiten die Kinder ein Stück ihres Lebensweges und benötigen hierzu die vertrauensvolle Unterstützung ihrer Familien.
Beim Bringen und Abholen der Kinder stehen wir jederzeit für ein kurzes Gespräch zur Verfügung.
Auf Wunsch der Eltern oder seitens des Kindergartens besteht selbstverständlich die Möglichkeit, intensivere Einzelgespräche zu führen. Hierzu vereinbaren wir mit den Eltern Termine.
Alle Informationen, die die Kindertagesstätte und die einzelnen Gruppen betreffen, können den jeweiligen Pinnwänden entnommen werden. Im Laufe des Jahres finden Elternabende, Eltern – Kind – Nachmittage und andere gemeinsame Aktionen statt.
Zur Vertretung der Elterninteressen gibt es den Elternbeirat. In jeder Gruppe werden jährlich 2 Vertreter(innen) gewählt.

Die Eltern in unserer Einrichtung unterstützen uns seit vielen Jahren mit verschiedenen Aktionen:

- Organisation von Ausflügen
- Begleitung bei Ausflügen
- Unterstützung bei Festen
- Vorbereitung von Frühstücksbuffets

Darüber freuen wir uns sehr.

6.Traditionen

Für uns haben Traditionen einen hohen Stellenwert.
Für Kinder sind diese auch von großer Bedeutung, da Traditionen ihnen das Gefühl geben, in einer Gemeinschaft geborgen zu sein.

6a. Montagssingkreis und Sesselrunde

Jeden Montagmorgen treffen sich alle Gruppen in der Turnhalle,
um gemeinsam zu singen.
An den übrigen Tagen findet vor dem Frühstück in den einzelnen Gruppen die so genannte Sesselrunde statt. Im Mittelpunkt der Sesselrunde stehen Lieder singen, Fingerspiele und das Besprechen des Tagesablaufes an. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit Fragen, Anregungen und Ideen einzubringen. Die Sesselrunde bietet den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit. Sie macht den Tag durchschaubar.

6b. Gemeinsames Frühstück

Wir frühstücken jeden Tag gemeinsam mit den Kindern.
Wir legen großen Wert auf ein gesundes Frühstück.
An einem Tag in der Woche bereiten die Kinder ihr Frühstück
mit den Erzieherinnen selbst zu.
Dafür wird ein monatlicher Betrag eingesammelt.

6c. Laternenumzug

Jedes Jahr im Herbst werden Laternen gebastelt, Laternenlieder gesungen und Kürbisbrot gebacken. Als Höhepunkt findet unser Laternenumzug statt, zu dem wir herzlich einladen.

6d. Gesundheitswoche mit Zahnpflege / Zahnarztbesuch

Eine Mitarbeiterin vom Gesundheitsamt besucht uns jedes Jahr mit einer Handpuppe und vermittelt den Kindern spielerisch die richtige Ernährung und Zahnpflege.
Außerdem besuchen wir mit allen Gruppen eine Langener Zahnarztpraxis.

7. Spezielles für Vorschulkinder

Unseren Vorschulkindern bieten wir im letzten Kindergartenjahr unterschiedliche Aktionen an, die ihr Wissen und die Entwicklung im lebenspraktischen Bereich fördern.

7a. LRS

Unsere Vorschulkinder werden auf eine eventuell bestehende Lese – Rechtschreibschwäche getestet. Zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache fördern wir in kleinen Gruppen alle Vorschulkinder nach dem Würzburger Trainingsprogramm ´´HÖREN, LAUSCHEN, LERNEN ´´

7b. Rückenschule

Eine Langener Kinderkrankengymnastin vermittelt den Kindern auf spielerische Art und Weise den Aufbau der Wirbelsäule und wie man Haltungsschäden vorbeugen kann.

7c. Besuch der Feuerwehr

Jährlich besuchen wir die Feuerwehr.

7d. Besuch der Polizei

Jährlich besuchen wir die Polizei

7e. Abschlussfahrt der Vorschulkinder

Die Vorschulkinder fahren zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit nach Berensch .

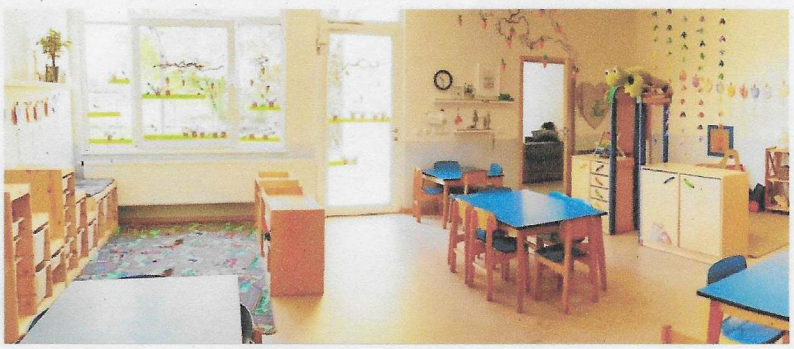
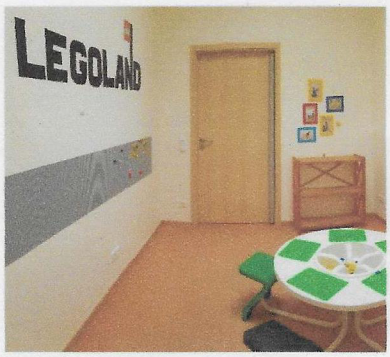
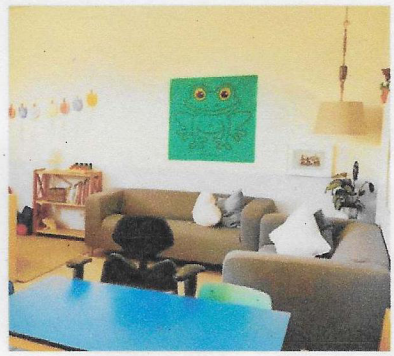
7f. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit eine Schnupperstunde mitzuerleben und lernen dabei ihre zukünftige Lehrkraft kennen.
Vor der Einschulung finden Gespräche zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen statt.

9. Schlusswort

Offen sein für Neues! Aber das Alte lieben!

Wir hoffen, dass wir ihnen mit dieser Konzeption unsere tägliche Arbeit transparenter machen konnten.
Hand in Hand möchten wir mit ihnen, liebe Eltern, ihr Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten.

Herzlichst ihr Team vom Kindergarten

´´ Der verlorenste Tag aller Tage ist der,
an dem man nicht gelacht hat. ``